Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 17. 9. 1890

_IFreie Bühne für modernes Leben. Herausgegeben von Otto Brahm.

Verlag und Expedition: S. Fischer.

Sprechstunden: Mittwoch und Freitag 12-2 Uhr.

Alle für die Redaction bestimmten Sendungen (Beiträge, Recensions-Exempl.) bitten wir ohne Angabe eines Personennamens an die Redaction der Wochenschrift »Freie Bühne« Berlin W. Link-Strasse 25 zu addressiren. Wir ersuchen unsere geehrten Mitarbeiter, jedes Manuscript auf der ersten Seite mit ihrer genauen Adresse zu versehen.

> BERLIN, den 17. IX. 1890. W. Link-Straße 25.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ihre dramatische Skizze habe ich mit Interesse gelesen, kann mich aber doch nicht recht mit ihr befreunden. Der Grundgedanke ist originell, aber der Dialog sagt mir nicht zu. Bei breiterer Ausmalung würde man an den Fall glauben, – so grell nicht! Es ist eben eine verzweiselt schwere Sache um solche Skizzen. Doch bitte ich recht sehr, gelegentlich etwas anderes einzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

15

20

Wilhelm Bölsche.

QUELLE: Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 17. 9. 1890. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00004.html (Stand 12. August 2022)